

Der **Giesener Anzeiger** erscheint täglich, außer Sonntagen, - Beilagen: **Giesener Familienblätter**, Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatl. M. 1.50, vierteljährlich M. 3.60, durch Abgabe u. Poststellen monatl. M. 1.10, durch die Post M. 3.60 vierteljährlich, ausl. Beilagen, Fernsprechn. - Anstöße: für die Schriftleitung 112 Verlags-Beilagenstellen 112 Anstöße für Drucksachen: 112 Anstöße für Gießen.

Giesener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Postkassonno: Frankfurt a. M. 11686

Bankverehr: Gewerbestadt Gießen

Zwillingrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schullstr. 1.

Kühlmann und Czernin auf der Reise nach Bukarest.

Wochenrückblick.

Der „Stumpfsinn“ brachte dieser Tage ein ermunterndes Bild mit dem Begleitwort: „Nun noch einen kräftigen Klammzug, Rüssel, und du hast dein Ziel erreicht!“ Rüssel hängt flatternd unter dem vorliegenden Bild einer steilen Felswand. Es handelt sich hier mehr um eine Kennzeichnung, als eine Berührung unserer jetzigen Lage. Es ist wahr: nach dreiwertigsten Kriegsjahren dürfen wir von dem ganz nahen Ziel mit unseren Augen nicht abblenden, der fröhliche Wille zum Sieg wird uns binnen kurzer Zeit zur Höhe bringen. Aber man darf es mit dem „einen Klammzug“ nicht zu leicht nehmen. Die wirkliche Einwirkung unserer gegenwärtigen Anstrengungen und Ausflüsse liefert uns ein beinahe noch folgeres Bewußtsein, als das Bild Rüssels an der Felswand. Wir stehen auf ganz neuen und festem Grunde. Aber unsere Feinde tun alles, um uns glauben zu machen, daß sie unsere Nachmittage erschöpfen könnten. Da haben die letzten Tage uns über das Maß der uns verbleibenden Kräfte eine tiefe Beruhigung gebracht. Jedermann weiß, daß der letzte, gefährliche „Klammzug“ im Westen getan werden muß; aber unsere Bereitwilligkeit hatet und drängt nicht. Wen hat es nicht überglückt, daß sie gegen die Verleumdungsflüster der Feinde diese mächtig puppen Mittel in Bereitschaft hatte, die der Welt zeigen, daß wir bisher im Osten wahrlich auf keinen Verlust des geschlossenen Friedens zu denken imstande sind. In den umfrittenen östlichen Grenzländern ein unbedingtes Verbot zu halten, durch keine Kräfte und Kräfte von dem planvoll vorbereiteten Wege und abbringen zu lassen, das wird brauchen nicht den Eindruck erwecken, daß wir in Verzweiflungsworten uns befinden! Die Petersburger Ratschläge haben diesen Stimmungsaufschwung durch ihre prompte Bereitwilligkeit, sich unseren Bedingungen zu fügen, noch erheblich verstärkt. Das ist der vorläufige Gewinn: die Welt hat gesehen, wo Wille und Kraft und wo Energie und Ohnmacht stehen. Aber wir führen noch den Kampf gegen die Gefahr der Lüge und Lüge. Trotz und Behutsamkeit unter dem von unserer Regierung geforderten ermutigen schriftlichen Friedenswunsches sind war vorhanden, allein uns fehlt der rechte Glaube in ihre Aufrichtigkeit. Die beschaffen wir uns die erforderlichen Garantien, daß es dieser möglichen Regierung in Petersburg um ihre neueste Entscheidung wirklich ernst ist? Es dürfen nicht nur einseitige Zusicherungen, Versprechungen sein, sondern wir müssen handgreifliche Bürgschaften haben! Die Politik der „Botschaften“ und ihre wahnwitzige Praxis mit Nord und Brand müssen aus Hindland, Ostland, Ostland und aus der Ukraine heraus! Diese unsere politische Forderung ist jetzt eine Sicherungsfrage geworden, in die unsere Oberste Heeresleitung entscheidend mit hineingegraben hat. Denn und Trotz ist nicht mehr die hohe Leier der Weisheit, als die sie noch in West-Vitost auftraten. Nur wenn sie sich unseren Forderungen fügen, gibt es einen „Verständigungsfrieden“ mit ihnen. Statt langer Feden und Diskussionen gibt es jetzt kurze Sätze, statt zeitraubender Unterredungen und Zusammenfassungen ein lebendiges Handeln, und wenn Trotz unserm Verlangen gemäß die schleunige Freilassung aller in den Disprovinzen Verhafteten sowie die Aufgabe jeglicher Gräueltaten verfügt, so sind wir um die wertvolle Erfahrung reicher, daß zwischen Verständigungsfrieden und Verständigungsfrieden ein Unterschied ist...

Wir scheinen jetzt ja auch zu einem Verständigungsfrieden mit Rumänien zu gelangen, hinter dem allerdings auch nicht etwa herliche Bereitschaft, sondern finsterner Zwang steht. Auf den gestrigen Bräutigam ist General Warescu gefolgt, der im Begriffe steht, sein Kabinett zu verabschieden. Die „Wiener Mittagszeitung“ bringt eine vom Wolff-Baron weitergegebene, offenbar inspirierte Mitteilung, wonach von einer Lieberhöhung der bestehenden Ausflüsse gewarnt wird. Es seien noch keine Anzeichen dafür, daß Rumänien die Konsequenzen aus seinen Niederlagen, besonders hinsichtlich der bulgarischen Forderungen, tragen wolle. Es ist bemerkenswert und erfreulich, daß auch in Wien sich ein neuer, dem eine entscheidende Zukunft langam durchzuführen scheint. Rumänien wird beizugehen zur Bescheidenheit aufgeführt. „Obwohl es“ so heißt es in der erwähnten Mitteilung, „andere vorgehen, so hat es sich die Folgen selbst zuzuschreiben.“ Hier liegen die Dinge wirklich auch etwas anders als bei den amnialischen Polen, die die Juleitung des Cholmer Landes an die Ukraine besetzen und vom Abgeordneten Stresemann im Reichstag mit Recht sehr ins Gebot genommen wurden, was sie denn im Kriege getan und geleistet hätten, um sich unter besonderes Interesse und unser Wohlwollen zu verdienen. Rumänien aber hat sich bereit zu unseren Gegnern geschlagen. Wenn der österreichische Ministerpräsident Dr. v. Seidler in seiner Rede vor dem Wiener Abgeordnetenhaus ein neues Lieberkommen mit der Ukraine erwähnt hat, wonach die Zugehörigkeit des Cholmer Landes durch die dortigen Bewohner noch einmal überprüft werden soll, so ist dieses Entgegenkommen darauf zurückzuführen, daß Österreich sich seine parlamentarische Lage erträglich machen will. Rumänien aber befandere Zugeständnisse zu machen, dazu drängt uns gar nichts. Es erzieht die größte seiner Kriegspolitik.

Der deutsche Reichstag hat bei der Unterzeichnung des Friedensvertrages mit der Ukraine, die im Hauptausfluß gegen zwei Stimmen der unabhängigen Sozialdemokraten unter Abwesenheit der Polen erfolgte, nicht gerade behutsam und gewarnt. In ständiger Berleugung wand sich der Sozialdemokrat Dr. David, der aus dem

Abstand in West gern Unheil prophezeit hätte, nun aber durch die überraschenden Ereignisse den Kurs etwas zu wenden gezwungen war. Bei der ganzen Aussprache noch man noch den Pulverdampf der vergangenen Streitigkeiten. Das bewiesen z. B. die Abgeordneten Gröber und Dove durch die immerhin halbwegs mitsprachenden Erörterungen der Unterthier des Generals Hoffmann. Bedenkt man, daß der ganze Friedensaufbau im Osten der sicheren und starken Lage unserer obersten Heerführer zu verdanken ist, so werden solche „formalen“ Ausstellungen wahrlich nicht großzügig! Wir hoffen inessen, daß die Kanzlerpolitik uns allmählich zu der Höhe aufwärts führen wird, wo der Mensch nicht hinfommt mit seiner Dual, wobei einzig und allein die neueste Entwicklung der preußischen Wahlrechtsfrage uns einige Sorgen einflößt. Der Ausfluß des Abgeordnetenheuses hat einen konservativ-freikonservativen Antrag auf Erhöhung eines Mehrstimmwahlrechts mit 20 Stimmen gegen 15 Stimmen angenommen und sich damit gegen das von der Regierung geordnete gleiche Wahlrecht ausgesprochen. Hier Nationalliberale bei der Mehrheit haben den Ausfluß gegeben. Bisher hat es den Anschein, daß eine Verständigung schwer, wenn nicht ausgeschlossen sei. Die Abkündigung trägt aber mit einem vorläufigen Charakter, und die „Nationalliberale Korrespondenz“ meint, daß die endgültige Haltung der nationalliberalen Fraktion von der Gestaltung des noch unterzogenen Gegenstandes über die Befugnisse des Personenhauses abhängig sein werde. Weitere Ausflüsse über die Lage werden sich am Anfang der kommenden Woche ergeben, wenn Kanzler und Vizekanzler ihre angekündigten Reden über die äußere und innere Politik halten werden.

(W.D.) Großes Hauptquartier, 22. Februar.

Bestlicher Kriegsschauplatz.

In einzelnen Abteilungen Artillerie- und Minenwerfer-tätigkeit. In kleineren Erhebungsgezeiten an der Bahn Posen-Konstanz wurde eine englische Feldwache übertrumpft und gefangen.

In den letzten drei Tagen wurden im Luftkampf und von der Erde aus 24 feindliche Flugzeuge und 2 Gefechtsbalone abgeschossen.

Bestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe von Gichton. In Ostland wurde Dapja genommen. Das 1. eiländische Regiment hat sich dem deutschen Kommando unterstellt.

In Ostland stehen unsere Kolonnen über Konneburg, Wolmar und Danab hinaus vor.

Unter dem Jubel der Bevölkerung sind unsere Truppen in Mjessja eingedrungen. Von dort fliehen sie bis Wuzin vor. Rinnof wurde befreit.

Heeresgruppe Einlingen.

Bei der Unternehmung der Ukraine in ihrem Befreiungskampfe wurden Fortschritte erzielt. In Komogradopolnoff haben wir die Verbindung mit ukrainischen Abteilungen aufgenommen. Andere Kolonnen marschieren auf Zubna.

Der Erste Generalquartiermeister

Vudendorf.

Der Abendbericht.

Berlin, 22. Febr., abends. (W.D. Amtlich.) Im Osten nehmen die Operationen ihren Fortgang. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 22. Febr. (W.D. Amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Keine besonderen Ereignisse.

Truppen der Heeresgruppe Einlingen erreichten Komogradopolnoff.

Der Chef des Generalstabes.

Mb. Deutscher Reichstag.

(131. Sitzung vom 22. Februar.)

Am Bundeskanzler: von Decker, Waffra, Dr. von Krause, von dem Anstöße und Dr. Lemold.

Bürgerpräsident Dr. Baasche eröffnet die Sitzung 1/4 Uhr. Eingegangen ist ein Dankesgramm des Königs von Bayern an den Widmenden des Reichstages zur goldenen Hochzeit.

Auf der Tagesordnung steht die Beratung des schlesischen Antrages der unabhängigen Sozialdemokraten auf Aufhebung des Abg. Dittmann während der Dauer der gegenwärtigen Sitzungsperiode.

Bürgerpräsident Dr. Baasche: Ich möchte darauf hinweisen, daß dieser Antrag zum geschäftsmäßigen zu behandeln ist. Eine Verlesung des rechtskräftig gewordenen Urteils ist natürlich nicht zulässig.

Abg. Dr. Baasche (unabh. Sos.): Diese Verlesung der Verlesung ist nicht zulässig. Es ist notwendig, die politischen Gesichtspunkte zu erörtern um Klarheit zu schaffen, auch das Haus in die Lage zu versetzen, zu urteilen, ob die Immunität des Abgeordneten auch in diesen Fällen eintreten soll. Somit ist unsere Abkündigung eine bloße Form. Bürgerpräsident Dr. Baasche erwidert den Redner, sich Wacker zu stellen, es läßt ihm nur eine Redezeit von 5 Minuten zur Verfügung stehen. Wenn Sie nicht die Wüste kennen, die zur Verlesung geführt haben, so geschieht dem Abgeordneten und dem Reichstage selbst ein Unrecht.

Bürgerpräsident Dr. Baasche: Ich verweise mich dagegen, aus der Verhandlung eine Form zu machen und gegen die Würde des

Reichstages zu verfahren. Es handelt sich lediglich darum, ob der Paragraph 3 der Verfassung in diesem Falle eintreten und der Abgeordnete Dittmann aus der Immunität entlassen werden soll.

Abg. Dr. Herzfeld (unabh. Sos.): Das Haus kennt die Vorgänge gar nicht, wie kann es da eine Entscheidung treffen? (Schwache. Der Abg. Lebehour wird wegen eines Unwohlseins zur Ordnung gerufen. Großer Lärm.) Die Beratung der Immunität ist eines der höchsten Rechte des Reichstages.

Bürgerpräsident Dr. Baasche: Eine politische Debatte soll nicht stattfinden, die Frage ist rein geschäftsmäßig zu behandeln.

Abg. Ebert (Sos.): Ich bitte, den Rahmen der Erörterungen nicht gar zu eng zu ziehen: der Sachverhalt muß klargelegt werden. Wir wollen nicht die Streitfrage erörtern, den Antragsteller muß aber die Möglichkeit gegeben werden, den Sachverhalt darzulegen.

Abg. Gröber (Zentr.): Ich schreibe mich der Auffassung des Bürgerpräsidenten an, daß nicht in das rechtskräftige Urteil eingegriffen werden darf und nur eine geschäftsmäßige Behandlung der Frage eintreten.

Abg. Dr. Jung (nat.-lib.): So haben wir den Vorsitz des Bürgerpräsidenten eingelegt. Eine hochpolitische Debatte wollen wir nicht entfachen.

Bürgerpräsident Dr. Baasche: So habe ich meine Anweisung gegeben. Der Würde des Hauses und der Immunität der Abgeordneten will ich nichts antun. Denn kommen wir zur Abstimmung. (Großer Lärm bei den unabh. Sos. Der Abg. Baasche selbst sich noch am Worte, das ihm aber nicht erteilt wird.)

Das Haus tritt den Vorsitz des Bürgerpräsidenten gegen den Abg. Lebehour als erteiltlich erfolgt wird. Zur Sache nimmt das Wort der

Abg. Herzfeld (unabh. Sos.): Er gibt eine Darstellung der Beurteilung und der Vorgänge beim Prozess Dittmann und geht dann auf die Ereignisse ein, die die Verhandlung des Gegenstandes um. Die Urteile waren durch Herrn Wolff als geschworen, auf die Verlesung auf. Zur Verlesung des Reichstages will ich die Verlesung auf. Ich bitte, die Verlesung zu beenden. (Großer Lärm.)

Das Haus tritt den Vorsitz des Bürgerpräsidenten gegen den Abg. Lebehour als erteiltlich erfolgt wird. Zur Sache nimmt das Wort der

Abg. Herzfeld (unabh. Sos.): Er gibt eine Darstellung der Beurteilung und der Vorgänge beim Prozess Dittmann und geht dann auf die Ereignisse ein, die die Verhandlung des Gegenstandes um. Die Urteile waren durch Herrn Wolff als geschworen, auf die Verlesung auf. Zur Verlesung des Reichstages will ich die Verlesung auf. Ich bitte, die Verlesung zu beenden. (Großer Lärm.)

Das Haus tritt den Vorsitz des Bürgerpräsidenten gegen den Abg. Lebehour als erteiltlich erfolgt wird. Zur Sache nimmt das Wort der

Abg. Herzfeld (unabh. Sos.): Er gibt eine Darstellung der Beurteilung und der Vorgänge beim Prozess Dittmann und geht dann auf die Ereignisse ein, die die Verhandlung des Gegenstandes um. Die Urteile waren durch Herrn Wolff als geschworen, auf die Verlesung auf. Zur Verlesung des Reichstages will ich die Verlesung auf. Ich bitte, die Verlesung zu beenden. (Großer Lärm.)

Das Haus tritt den Vorsitz des Bürgerpräsidenten gegen den Abg. Lebehour als erteiltlich erfolgt wird. Zur Sache nimmt das Wort der

Abg. Herzfeld (unabh. Sos.): Er gibt eine Darstellung der Beurteilung und der Vorgänge beim Prozess Dittmann und geht dann auf die Ereignisse ein, die die Verhandlung des Gegenstandes um. Die Urteile waren durch Herrn Wolff als geschworen, auf die Verlesung auf. Zur Verlesung des Reichstages will ich die Verlesung auf. Ich bitte, die Verlesung zu beenden. (Großer Lärm.)

Das Haus tritt den Vorsitz des Bürgerpräsidenten gegen den Abg. Lebehour als erteiltlich erfolgt wird. Zur Sache nimmt das Wort der

Abg. Herzfeld (unabh. Sos.): Er gibt eine Darstellung der Beurteilung und der Vorgänge beim Prozess Dittmann und geht dann auf die Ereignisse ein, die die Verhandlung des Gegenstandes um. Die Urteile waren durch Herrn Wolff als geschworen, auf die Verlesung auf. Zur Verlesung des Reichstages will ich die Verlesung auf. Ich bitte, die Verlesung zu beenden. (Großer Lärm.)

Das Haus tritt den Vorsitz des Bürgerpräsidenten gegen den Abg. Lebehour als erteiltlich erfolgt wird. Zur Sache nimmt das Wort der

Abg. Herzfeld (unabh. Sos.): Er gibt eine Darstellung der Beurteilung und der Vorgänge beim Prozess Dittmann und geht dann auf die Ereignisse ein, die die Verhandlung des Gegenstandes um. Die Urteile waren durch Herrn Wolff als geschworen, auf die Verlesung auf. Zur Verlesung des Reichstages will ich die Verlesung auf. Ich bitte, die Verlesung zu beenden. (Großer Lärm.)

Das Haus tritt den Vorsitz des Bürgerpräsidenten gegen den Abg. Lebehour als erteiltlich erfolgt wird. Zur Sache nimmt das Wort der

Abg. Herzfeld (unabh. Sos.): Er gibt eine Darstellung der Beurteilung und der Vorgänge beim Prozess Dittmann und geht dann auf die Ereignisse ein, die die Verhandlung des Gegenstandes um. Die Urteile waren durch Herrn Wolff als geschworen, auf die Verlesung auf. Zur Verlesung des Reichstages will ich die Verlesung auf. Ich bitte, die Verlesung zu beenden. (Großer Lärm.)

Das Haus tritt den Vorsitz des Bürgerpräsidenten gegen den Abg. Lebehour als erteiltlich erfolgt wird. Zur Sache nimmt das Wort der

Schauspiel in 3 Akten
von A. Strindberg.

Laxin-Konfekt
regelt den Stuhlgang
bei Erwachsenen und Kindern.
Ärztlich empfohlen! Originaldose Mk. 1.80.

Statt Karten.

Frieda Körner
Reinhold Parlow
Verlobte

Lollar

Gießen-Stargard i. Pm.
24. Februar 1918. 09406

Bei meinem Besuche nach Darmstadt rufe ich allen mit befreundeten und bekannten Verhältnissen, von welchen ich mich nicht persönlich verabschiedet habe, ein herzliches Gedächtnis zu.
Gießen, Februar 1918.

09406

Toni Sander.

Café Astoria
Vornehmes Künstler-Konzert
Sonntag nachmittags von 4 Uhr ab

Café Amend
Samstag und Sonntag
Künstler-Konzert

Surplatz an der Bahn.
Sonntag den 24. Februar sind die
SCHAUKELEI
und das kleine Karussell geöffnet. Walldorf.

Kurhaus Michelstadt i. Odenw.
(Linie Hanau-Eberbach.) 1108ss
Behagl. Kurheim für Nervöse
und Erholungs-suchende
Zeitgemäß gute Verpflegung. Prospekt 9.
San. Rat Glogerberger.

Die Fürsorgevermittlungsstelle für
erwerbstätige Frauen u. Mädchen
West-Anlage 31
Dieser Frauen und Mädchen unentgeltlich Auskunft und
Beratung in häuslichen und persönlichen Angelegenheiten,
sowie Beratung bei der Wahl der Beschäftigung. 185B
Mutter- und Schulfürsorge, Kinderfürsorge.
Sprechstunden: Montag und Donnerstag,
abends von 5 bis 8 Uhr.

Freiwillige Versteigerung.
Wegen Verminderung meines Viehstandes versteigere
am Dienstag den 26. Februar 1918, 10^{1/2} Uhr
vormittags
2 Pferde
16 Rinder, 3/4 bis 2 1/2 jährig
gegen Barzahlung. Eventuell wird auch Einzahlung gemacht.
Hof Altbach b. Eich. Karl Petry.
Wegen Ausbeutung der Pferde findet die Versteigerung
statt Montag, Dienstag den 26. d. M. Mitt.

Haferflocken
und Graupen

werden gegen Mithilfe,
welcher auf meine Mühle
kommen muß, bereitgestellt bei:
Jacob Müller, Nahrungsmittel-
händler,
Ober-Ramstadt b. Darmstadt.
Telefon Nr. 30.

72 für Passach!
Hof- und Kellner,
Zwischenwasser, 10 v. Esz-
kassen, Weinungen können
nur bis Sonntag, 24. Febr.,
bestellt werden.
H. Koblinski, Weinhan-
del, Ecke Stein- und
Dammstraße 41.

Prima Glasbier
empfehlen Stadt Wetzlar.
Auf Wunsch frei ins Haus.
Joh. Kohl.

Heizschuhe
Holzschlappen
empfiehlt 2. Hobermann,
833 Heidrich 12.

Strohühle
zum
Unterrichten
und
Ungarnieren
erbiten wir uns
schon jetzt. 1203a
Möbelsalon

Mir oder Mich?
Bericht über die deutschen
Sprache. Nr. 125. Hdn. G.
Berlin 14.

Hessische
Juwelen- u. Goldwoche
Schirmherr: Se. Kgl. Hoheit der Großherzog.

Die Goldankaufsstelle
im Gebäude der Bezirksparkasse (Johannesstraße)
ist anlässlich der
hessischen Juwelen- u. Goldwoche
Sonntag vormittag von 11-1 Uhr
geöffnet.

Der Ehrenausschuß der Goldankaufsstelle Gießen.

Öffentlicher Vortrag

Montag den 25. Februar, abends 8 Uhr
im Hotel „Fürstenhof“

Vortrag von Frau J. Nylant aus Frankfurt a. M.
Leiterin der Zentralstelle für Frauenarbeit in der Gemeinde über:
„Warum fordern wir Frauen das Gemeindewahlrecht?“
Karten zu 1 M. u. 50 Pf. im Vorverkauf bei Herrn E. Chailier, Neuenweg
und abends an der Kasse. 1319D

Allg. Deutscher Frauenverein
Alice-Frauenverein
Elisabethen-Verein
Evangel. Gemeinde-Frauenverein
Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft
Frauenverband des Deutsch. Lustkollensvereins
Frauenverein vom Roten Kreuz f. d. Kolonien
Gießener Hausfrauen-Verein
Israelitischer Frauenverein
Kindergarten-Verein
Lehrerinnen-Verein
Rechtshilfs-Verein
Verein Freundinnen junger Mädchen
Verein für Frauenkinderrecht.

Schwarz-Weiss-Theater
Program vom Samstag, 23., bis inkl. Montag, 25. Februar.

Albert Bassermann

1345a

Deutschlands berühmter Bühnenkünstler in
Herr und Diener!
Spannende Doppelgänger-Geschichte in 1 Vorspiel u. 3 Akten
— Albert Bassermann —
in der Doppelrolle als Herr und Diener

Wie man Männer fesselt!
Lustspiel in 3 Akten mit Rita Clermont
Ab Dienstag Detektiv Joe Deeb!

Lichtspielhaus : Bahnhofstrasse 34
Heute Samstag das Riesen-Doppel-Programm
Aussergewöhnlich grosses Künstler-Orchester

Beginn des Henny-Porten-Schlagers pünktlich um 3, 5, 7 und 9 Uhr. Kasseneröffnung 2³⁰ Uhr. Alle Vergünstigungen aufgehoben.

Henny Porten
in
Höhenluft

Lustspiel in 4 Akten
von Siegfried Philippi
Henny Porten in ihrer Rolle
als Fürstin, sowie in ihrer
Rolle als Tiroler ist glänzend

Wegen des zu erwartenden großen Andrangs in den Abendvorstellungen bitten wir höflich, das lit. Publikum, nach Möglichkeit
das angekündigte Programm in den Nachmittags-Vorstellungen bei großem Orchester besuchen zu wollen. Ausserdem machen
wir darauf aufmerksam, daß es uns gelingen ist, den Henny-Porten-Schlager für eine ganze Woche zu spielen. Henny Porten
wird in diesem Lustspiel-Schlager die Herzen aller Kinobesucher erfreuen.
Auf allen Plätzen 10 Pfennig Aufschlag.



Bruno Decarli
in
Furcht!

Gesellschaftsdrama in 4 Akten
Der Graf... Bruno Decarli
Der Kammerdiener... Bernhard
Götke
Die Frau... Mechtildes Thein
Der Linder... Conrad Veith

Kreis-Obst- und Gartenbauverein.
Sonntag den 24. Februar, nachm. 4^{1/2} Uhr.
findet im „Hotel Großherzog“ in Gießen eine
Bereinsversammlung
statt, in welcher Herr Gartenmeister Mentisch aus
Friedberg sprechen wird über:
„Bechsehwirtschaft im Hausgarten.“
Die Mitglieder der hiesigen und benachbarten
Ortsgruppen werden zu dieser Versammlung frey-
eingeladen, ebenso alle Freunde des Gartenbaues,
insbesondere aber unsere Hausfrauen. 1346D
Der Vorstand: J. A. Simon.

Gießener Hausfrauen-Verein
Zum vorstehend angekündigten Vortrag hat der Vor-
stand des Obst- und Gartenbauvereins die Mitglieder des
Gießener Hausfrauen-Vereins eingeladen. Wir bringen
dies hiermit zur Kenntnis und bitten unsere Mitglieder
um recht rege Beteiligung. 1347c
Der Vorstand.

Gardinen
für Wohn- u. Schlafzimmer
und Küche, abgepaßt und
am Stück,
weiß, creme und farbig zu
maßigen Preisen.
Möbelsalon

Gebrannter Kaffee
(Erlaubt)
keine Qualität keine Neben- u. Haupt-Bohnen:
Nr. 20, - , kräftige Radikalur nur aus Selbstverbraucher
verfälscht 1249
J. W. Schulhof,
Marktstr. 4. Tel. 119.

Von unseren Kriegs-Zementlagern in Gießen
und Heuchelheim liefern wir 1174

Zement
gegen behördliche Bescheinigung.
Sack & Jughardt.

Zur Frühjahrsbestellung
findet schnell Heber:
Pflüge
Multivatoren
Engen, Balzen
Sammelmägen
Ph. Mahjath & Co., Frankfurt a. M.

Birkenreisigbesen
schöne Ware, 10 Stk 3 M., 100 Stk 35 M.
solange Vorrat reicht, liefert per Nachnahme
Peter Wiesner, Gross-Umstadt (Hessen).

Amateur-
Photographen
kaufen preiswert
Photogr. Apparate
in der
Med.-Prog. 2. Kreuzplatz
Spezial-Photo-Haus
Kreuzplatz 2.

Teile meiner wertigen Rund-
schicht mit, daß ich mein Ge-
schäft wieder betreiben.
H. Medemeyer, Schreiner-
meister, Ludwigsplatz 14. 1348
VERSCHIEDENES
Schüler oder Schülerinnen
a. auswärts, die die hiesigen
Schulen besucht, sind, ganz ob-
erweiterte Pension & Frau Dr.
Kabel W., Bahnhofstr. 41. 1349

Gießener Handelsschule
Bismarckstraße 69.
Beginn des neuen Schul-
jahres: Anfang April 1918.
Geschlossen durch-
geführte Halbjahrs- und
Jahresklassen
4-jährige Handelslehre
Anmeldungen rechtzeitig
notwendig.
Privat-Kurse in einzelnen
Handelsfächern:
Buchführung
Stenographie
Maschinenschreiben
Schreibmaschinen
können jederzeit be-
gonnen werden.
Prospekte frei per Post-
liche Rückantwort aus-
Richtigkeit. 1350